



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

einen Abschnitt dieses Werkes für echt und von Eusebius selbst herrührend gehalten haben.

So übersezte er martialische Epigramme, Gedichte von Virgil, Horaz, Catull, Tibull, Propert, ja auch von neueren wie von Petrarca und der oben erwähnten Catharina des Rocks ins Griechische, während wir wiederum vortreffliche lateinische Nachbildungen griechischer Epigramme, orphischer Hymnen und unter anderen auch des sophokleischen Uly von ihm besitzen.

Mehr als manche große und reinwissenschaftliche Arbeit seines Lebens sind diese flüchtigen Kinder seiner Muse geeignet, auch dem ferner stehenden Laien einen Blick zu eröffnen in das Leben und Arbeiten, das Wollen und Können des genialen Sprachgelehrten, des eifrigen Hugenotten, des kühnen und ehrlichen Kämpfers gegen das jesuitische Zerrbild der Wissenschaft wie es allerorten gegen die freie Lehre gepredigt wurde; sie sind nicht minder geschickt, dem Kundigen Einblick zu gewähren in die gewaltigen Regungen einer Zeit, deren Wogen bis in die stille Studirstube des Gelehrten hineinschlügen, deren Diplomaten Gelehrte waren und deren Gelehrte im Felde und am Fürstenhofe mit Feder und Degen gleich gut umzugehen wußten.

So sei das anspruchlose Buch der Theilnahme der Philologen und der ferner stehenden Freunde ähnlicher Studien angelegentlich empfohlen.

Literatur.

Ostafrikanische Studien von Werner Munzinger. Mit einer Karte von Nordabysfinien und den Ländern am Mareb, Barka und Anseba. Schaffhausen, Fr. Hurtersche Buchhandlung. 1864. 584 S.

Munzinger ist unter den Reisenden, welche sich um die Erforschung Ostafrikas verdient gemacht haben, ohne Frage einer der bedeutendsten, für gewisse Theile Abysfiniens ist er entschieden die erste Autorität. Mit einer gründlichen sprachlichen Vorbereitung auf seinen Zweck verbindet er eine gute allgemeine Bildung, mit einem scharfen Blick für alles wissenswerthe Detail die Gabe klarer und anschaulicher Darstellung. Nirgends in seinen Mittheilungen unnöthiges Reden von sich selbst, überall eine Geistesart, die nur die Sache im Auge hat, überall die strengste Wahrheitsliebe neben einer gewissen Originalität der Auffassung, die, wenn sie nicht immer das Rechte trifft, doch durch ihre Frische erfreut. Dazu kaufmännische Kenntnisse und ein gesundes politisches Urtheil, welches hier namentlich in der ausführlichen Einleitung hervortritt, die sich vorzüglich über Habeschs Zustände und die Stellung desselben zu Europa verbreitet und ernste Beachtung der Mächte verdient, welche an den Küsten des rothen Meeres Consuln halten. Vortrefflich ist hier auch das über die Bedeutung des Islam für Afrika Gesagte, von dem wir uns einen Auszug zu geben vorbehalten. Der weitere Inhalt des Buchs geht zunächst den Geographen von Fach und den Linguisten an, doch wird der erste Hauptabschnitt, der Massua und dessen unmittelbare Nachbarschaft bis zum Land der Bogos schildert, der zweite, der die Beobachtungen einer Reise in das Land der Merea mittheilt, ferner der dritte, der sich mit dem Volke der Beni Amer beschäftigt, endlich der fünfte, welcher über eine Reise zum Stamme der Kunama berichtet, sowie der letzte, der Bemerkungen über das wenig bekannte Kordofan enthält, auch dem größeren Publicum vielfach willkommene Belehrung gewährt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Morig Busch.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von C. C. Elbert in Leipzig.